

## **Solargenossenschaft Küsnacht**

Protokoll der Generalversammlung 2008

17. Mai 2008

9.30 Uhr Restaurant Ochsen, Küsnacht

Die Präsidentin Eva Leutenegger leitet die Versammlung.

Entschuldigt: Christine Arthur, Hans Bleuler, Otto Bisang, Daniela Brühwiler, Heinz Gasser, Ursula Gross-Lehmann, Ueli Häfeli, Rolf Haupt, Lucia Hegglin-Süss, Otto Hengärtner, Silvia Kockel, Carmen Rothmayr,

Anwesend: 15 Genossenschaftsmitglieder (inklusive 5 Vorstandsmitglieder)

### **1 Wahl Stimmzähler**

Als Stimmzähler gewählt wird Stephan Leutenegger. Die Traktandenliste wird genehmigt.

### **2 Protokoll der letzten Generalversammlung (23. Mai 2007)**

Das Protokoll der Generalversammlung 2007 wird genehmigt.

### **3 Jahresbericht 2006/2007**

Der Jahresbericht wurde elektronisch und auf Wunsch per Post versandt und wird von der Präsidentin vorgebracht. Der Jahresbericht wird herzlich verdankt.

### **4 Jahresrechnung 2006/2007 und Revisorenbericht**

Die Jahresrechnung 2006/2007 wurde den Genossenschaftlern verschickt (elektronisch oder per Post). Fredi Rothmayr erläutert die Jahresrechnung. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von rund Fr. 18'000 ab.

Der Revisorenbericht wird vorgelesen mit der Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2006/2007 wird einstimmig genehmigt.

### **5 Entlastung des Vorstands**

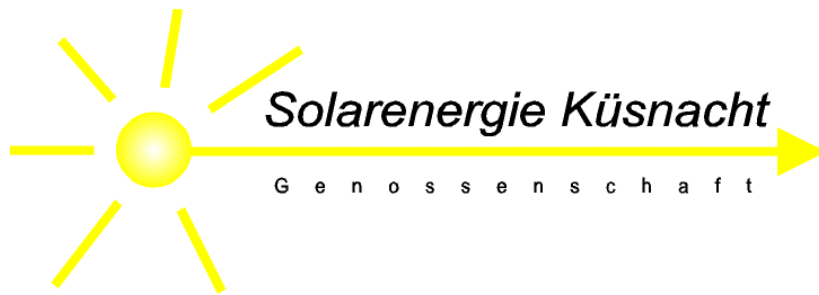
Dem Vorstand wird einstimmig die Décharge erteilt.

### **6 Solarstrompreis**

Der Preis von CHF 0.90 pro kWh (inkl. MwSt) soll für ein weiteres Jahr bleiben.

### **7 Solaranlage Bethesda**

Auf dem Dach des Bethesda ist eine Anlage von 9,5 kW geplant. Die Grösse hat sich durch ein gutes Angebot von Suntechnics ergeben. Die Finanzierung der ca. CHF95'000 ist durch private Darlehen mit Zinsen von maximal 3% über 10 Jahre gesichert.



## 8 Budget

Fredi Rothmayr erläutert kurz das aufgestellte Budget 2007/2008, welches ebenfalls vorgängig mit der Jahresrechnung versandt wurde. Dem Budget wird einstimmig zugestimmt.

## 9 Politik

Der Austritt von Herrn Furrer wegen eines von der Präsidentin weitergeleiteten emails der Klima Charta im Zusammenhang mit den Ständeratswahlen im Kanton ZH hat die Frage in den Raum gestellt, inwieweit sich die Genossenschaft politisch äussern soll und darf.

Folgende Statement wurden abgegeben:

Herr G\*. meinte, man sollte sogar noch aggressiver agieren und mehr Druck machen.

Herr W\*. begrüsst die bisherigen Informationen.

Herr B\*. ist der Meinung, dass politische Empfehlungen, die der Sache dienen, unproblematisch seien; er würde aber von einer zu starken Positionierung absehen.

Die Präsidentin wirft ein, dass es sich immer um sachpolitische Anliegen gehandelt hatte, und nicht eine Partei vorgezogen wurde. Zudem wurde auch keinerlei Geld in politische Anliegen investiert.

Herr P\*. bestätigt, dass die Aktivitäten bis anhin akzeptabel waren.

Herr B\*. ist der Meinung, solange es sich um interne Informationen der Mitglieder handle, sei es kein Problem. Die Genossenschaft sollte aber nicht öffentlich aktiv werden.

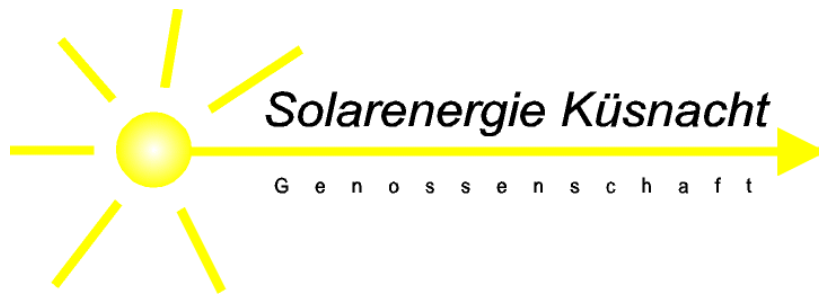
Folgende Statements (Auszug) wurden vorgängig per email abgegeben:

- *Herr B\*.:...Die Genossenschaft ist gemäss den Statuten politisch neutral. Die Genossenschaft hat andererseits in ihren Statuten Ziel und Zweck festgelegt. Somit darf, soll und muss die Genossenschaft Stellung nehmen – auch politisch-, sofern damit dem Genossenschaftszweck entsprochen wird...*
- *Herr H\*.:...ich war sehr dankbar für diese Anregungen und empfand diese auch als absolut neutral, da der Hinweis bekanntlich alle Parteifarben betraf. Vielleicht könnte dieser Jemand bei Gelegenheit auch erklären, warum Alternativenergie aus seiner Sicht nichts mit Politik zu tun hat...*

Wie aber steht die Genossenschaft gegenüber Sachdiskussionen, allen voran Atomstrom? Die allgemeine Meinung ist, dass die Genossenschaft nicht aktiv dagegen auftreten sollte, aber natürlich im Rahmen von positiven Empfehlungen für Solar/Alternativenergie durchaus auch deren Vorteile gegenüber Atomstrom aufzeigen darf.

Andrea Kretschmer findet es wichtig, dass die Genossenschaft weiterhin informiert, dass aber keine Empfehlungen abgegeben werden.

Herr Wanner schlägt vor, einen Diskussionsabend zu diesem Thema zu organisieren.



Abschliessend herrscht die Übereinstimmung, dass die bisherigen politischen Aktivitäten und die Gestaltung der Website im Sinne der Genossenschaftsmitglieder sind und in diesem Rahmen auch weitergeführt werden sollen.

### **10 Anträge der Mitglieder**

Es sind keine Anträge gestellt worden.

### **11 Diverses**

#### Projekt Bethesda II

Rückwirkend auf 1.1.2006 tritt die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) in Kraft. Bei einem Beitritt wird Solarstromproduktion mit CHF 0.75/KWh über 25 Jahre (bis 10 KW) vergütet. Per 1. Mai konnten Anträge zur Aufnahme eingereicht werden. Die Solargenossenschaft Küsnacht hat keine der bestehenden Anlagen eingegeben. Auf dem Bethesda wäre eine zweite Anlage über 30 kW möglich. Diese hat Eva Leutenegger angemeldet. Finanzierung dieser Anlage ist jedoch noch nicht gesichert.

Nach einer Aufnahme ins KEV muss das Baugesuch innerhalb von sechs Monaten eingereicht werden und der Bau innerhalb 15 Monaten abgeschlossen sein. Eine Abstimmung der Genossenschafter über dieses Projekt erfolgt, falls es ins KEV aufgenommen wird.

#### Petition für ‚Sunny Hill‘

Herr Lorenz Tschudi informiert über eine Petition für das Projekt ‚Sunny Hill‘ zum Bau einer Solaranlage entlang der Forchautobahn, welches vom Gemeinderat Küsnacht abgelehnt wurde.

Herr Bühler dankt der Solargenossenschaft Küsnacht und vor allem der Präsidentin im Namen der Kommission ‚Energiestadt Küsnacht‘ für ihren grossen Einsatz.

Für das Protokoll

Andrea Kretschmer

\*Anmerkung: Beim Versand an die Genossenschafter ist der Name ausgeschrieben.